



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Egg

Wetzikon

Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Egg	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Egg wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Egg vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Egg und der Schulbehörde Wetzikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Dominique Gubser, Teamleitung

Zürich, 20. März 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Egg wie folgt:



Schulgemeinschaft

Basierend auf einer beziehungsorientierten Haltung sowie vielfältigen Aktivitäten fördert das Team eine respektvolle und tolerante Schulkultur. Die Schülerinnen und Schüler können altersgerecht mitwirken.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team arbeitet professionell und engagiert zusammen. Ein gemeinsames pädagogisches Verständnis, systematische Reflexionen und ein enger kindbezogener Austausch tragen äusserst erfolgreich zur Weiterentwicklung der Schulqualität bei.



Unterrichtsgestaltung

Den Lehrpersonen gelingt es, eine konzentrierte Lernatmosphäre zu schaffen. Sie strukturieren den Unterricht klar und achten auf eine hohe Lernzielorientierung. Die Arbeitsaufträge sind meist gehaltvoll formuliert.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt umsichtig und ressourcenorientiert, die pädagogische Steuerung richtungsweisend. Der Schulalltag ist zuverlässig organisiert, die Kommunikation dialogorientiert und meist transparent gestaltet.



Individuelle Förderung

Das selbstgesteuerte Lernen wird systematisch aufgebaut. Die Lehr- und Fachpersonen differenzieren die Lernangebote im Regelunterricht weitgehend gut. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt sorgfältig sowie zielführend.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Entwicklungsprojekte geht das Schulteam kontinuierlich sowie bedacht an und setzt dabei geeignete Methoden ein. Es überprüft die Schwerpunkte wiederkehrend und sorgt insgesamt für eine nachhaltige Sicherung der Errungenschaften.



Beurteilungspraxis

Ein Beurteilungskonzept legt den Rahmen für eine gemeinsame Praxis fest. Summative als auch formative Elemente kommen passend zum Einsatz. Die Leistungen der Schulkinder beurteilen die Lehrpersonen kriterienorientiert.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig sowie rechtzeitig und bietet ihnen passende Mitwirkungsmöglichkeiten. Den kindbezogenen Dialog gestalten die Lehr- und Fachpersonen aufmerksam und bedürfnisorientiert.



Digitalisierung im Unterricht

Rahmenbedingungen sind auf Gemeindeebene definiert. An der Schule Egg fehlen konkrete Absprachen sowie ein systematischer Kompetenzaufbau. Die Präventionsarbeit wird gewissenhaft umgesetzt.

Kurzporträt der Schule Egg

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	40
Unterstufe	3	62
Mittelstufe	4	87
Mitarbeitende der Schule		Anzahl Personen
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		14
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		10
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		7
Personal Betreuungsangebot (inkl. Leitung)		4

Die Schule Egg ist eine von insgesamt acht Schulen der Schulgemeinde Wetzikon und liegt angrenzend an die Sekundarschule Zentral. Die Schule besteht aus zwei benachbarten Gebäuden, eines für den Kindergarten und eines für die Primarstufe. Abgesehen vom vierten Jahrgang, der in zwei Parallelklassen unterrichtet wird, gibt es auf der Primarstufe jeweils eine Klasse pro Jahrgang sowie zwei altersdurchmischte Kindergartenklassen. Etwa 30 Lehr- und Fachpersonen unterrichten rund 190 Schülerinnen und Schüler. Die schulergänzende Tagesstruktur bietet sowohl Mittags- als auch Nachmittagsbetreuung an.

Die operative Führung der Schule Egg wird seit zwölf Jahren von einer Leitungsperson mit einem Pensum von 80 % übernommen. Unterstützung erhält die Schulleitung durch

die Steuergruppe, die bei der Planung und Organisation von Schul- und Unterrichtsentwicklungen mitwirkt. Die Schulleitung ist durch die Schulleitungskonferenz mit den anderen Schulleitungen der Stadt Wetzikon vernetzt.

Die Fusion von Primar- und Sekundarschulen in der Stadt Wetzikon erfolgte im Sommer 2018. Die Leitung Bildung koordiniert als Mitglied der Geschäftsleitung Bildung den gesamten operativen Bereich und fungiert als Bindeglied zwischen der Schulpflege und den Schulleitungen. Die Schule Wetzikon unterstützt die Primarschulen mit einer Fachstelle für Sonderpädagogik und Prävention (u. a. Interventionsangebot «Perspektiven und Prävention», Schulsozialarbeit) sowie einer Fachstelle Schul informatik, welche die Schule im pädagogischen ICT-Support unterstützt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Egg dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	13.05.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	02.12.2024
Evaluationsbesuch	24.02.2025 bis 26.02.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	12.03.2025
Impuls-Workshop	02.04.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 23.10.2024 und 02.12.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	100 %
Rücklauf Eltern	90 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	94 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	8	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
4	Interviews mit insgesamt	16	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Fachperson Schulsozialarbeit
1	Interview mit	1	Schulleiterin
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
2	Interviews mit insgesamt	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Basierend auf einer beziehungsorientierten Haltung sowie vielfältigen Aktivitäten fördert das Team eine respektvolle und tolerante Schulkultur. Die Schülerinnen und Schüler können altersgerecht mitwirken.



- » Durch zahlreiche gemeinschaftsfördernde Anlässe und die konsequente Ausrichtung an den pädagogischen Grundsätzen der Neuen Autorität schafft das Schulteam ein meist friedliches Miteinander. Dabei wird der Beziehungsqualität ein hoher Stellenwert beigemessen. Die Prinzipien für ein gelungenes Zusammenleben sind konzeptionell verankert.
- » Die Schule orientiert sich an einer inklusiven Ausrichtung und definiert Grundsätze eines integrativen Umgangs in der «Vision Egg» sowie in den Schulhausregeln. Individuelle, soziale und kulturelle Diversität stärkt das Team u. a. durch aktive Präsenz und eine gelebte Gesprächskultur.
- » Die Schülerinnen und Schüler haben wiederholt Gelegenheit, ihre Ideen und Anliegen auf Schul- und Klassenebene einzubringen. Der Schülerinnen- und Schülerrat ist konzeptionell geregelt und inhaltlich sinnvoll mit dem Klassenrat verknüpft.

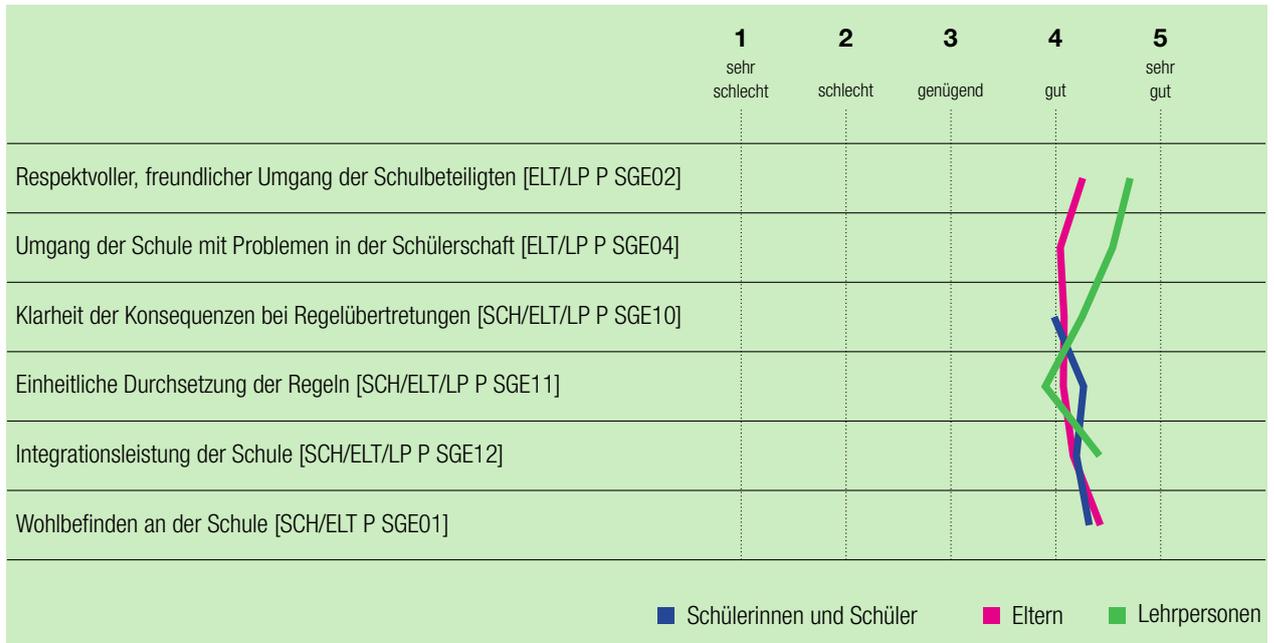


Ein gelingendes Miteinander ist dem Schulteam ein wichtiges Anliegen. Das Konzept «Lebensraum Schule Egg» definiert die organisatorischen Strukturen und pädagogischen Grundsätze für das schulische Zusammenleben. Der Umgang mit Verhaltensweisen, Regeln und Konsequenzen ist klar festgelegt (z. B. Schulhausregeln, Kodex). Eine Arbeitsgruppe sorgt kontinuierlich dafür, dass die Ausrichtung im Sinne der Neuen Autorität erhalten bleibt; eine gemeinsame Grundhaltung sowie ein koordiniertes Vorgehen bei Regelübertretungen sind klar erkennbar. Attraktive gemeinschaftsfördernde Aktivitäten wie die Wanderungen, Basrelaktionen, Sportanlässe sowie Spielprojekte stärken das Wir-Gefühl. Hinzu kommen wiederkehrende klassen- und stufenübergreifende Tätigkeiten, z. B. mit der Patenklasse. Laut schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Mittelstufenschulkinder an der Schule wohl und der grosse Teil von ihnen ist der Meinung, dass sie freundlich miteinander umgehen (SCH P SGE01, 03). Bei sozialen Problemsituationen ist die Zusammenarbeit mit der Fachperson Schulsozialarbeit gewährleistet; diese führt bspw. Klasseninterventionen sowie Sozialtrainings durch.

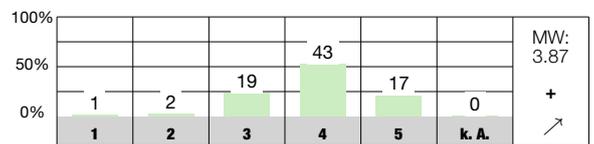
Das Schulteam trägt das Legislaturziel «Die Schule Wetzikon ist inklusiv ausgerichtet.» mit. Die «Vision Egg» spiegelt den Bereich der Vielfalt wider (z. B. «Der Vielfalt Raum geben»). Der tolerante Umgang mit Diversität zeigt sich besonders in der integrativen Grundhaltung und der Individualisierung des Unterrichts. Das Team nutzt die Heterogenität der Schulkinder insbesondere auf Klassenebene proaktiv als Ressource (z. B. während der «Talentzeit»). Fälle von

Ausgrenzungen behandelt die Schule in der Regel rasch und mit Bedacht. Im Rahmen der Neuen Autorität steht das offene, konstruktive Gespräch im Mittelpunkt, um eine vertrauensvolle Basis zu schaffen. Der multikulturelle Hintergrund wird an Elternabenden durch Dolmetschende gut berücksichtigt. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder sind der Meinung, dass an der Schule die Schülerinnen und Schüler so akzeptiert werden, wie sie sind (SCH P SGE12). Der Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt.

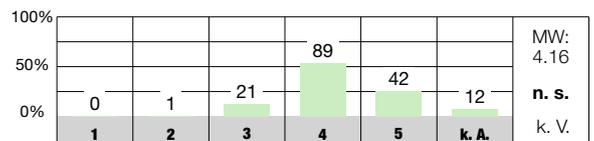
Im Schülerinnen- und Schülerrat übernehmen Klassendelegierte Mitverantwortung für das Schulgeschehen. Ein ausführliches Konzept hält die Organisation sowie den zeitlichen Ablauf und die Inhalte der monatlichen Sitzungen klar fest. Zu den umgesetzten Projekten zählen unter anderem eine Disco, ein Kiosk, die Mithilfe beim Weihnachtsmarkt oder das Sammeln von Ideen für die Projektwoche. Zum Jahresabschluss besuchen die Delegierten gemeinsam mit der Schulleitung das Kantonsparlament. Gemäss mündlicher und schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Schülerinnen und Schüler von den Lehrpersonen ernst genommen (SCH P SGE14). Der entsprechende Mittelwert liegt allerdings unter dem kantonalen Durchschnitt. Im Rahmen des Spielzeugverleihs während der grossen Pause oder im meist regelmässig stattfindenden Klassenrat haben die Schulkinder ebenfalls die Möglichkeit bei Entscheidungen mitzubestimmen und so demokratische Prozesse direkt zu erfahren.



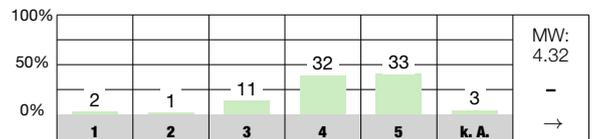
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Den Lehrpersonen gelingt es, eine konzentrierte Lernatmosphäre zu schaffen. Sie strukturieren den Unterricht klar und achten auf eine hohe Lernzielorientierung. Die Arbeitsaufträge sind meist gehaltvoll formuliert.



- » Die Lehrpersonen fördern mit verschiedenen Massnahmen eine positive Lernumgebung und ein integrierendes Klassenklima. Ein überwiegend regelmässig stattfindender Klassenrat unterstützt eine tragfähige Gemeinschaft. Die Übertragung von Verantwortung und Autonomie an die Schülerinnen und Schüler gelingt fächerabhängig unterschiedlich adäquat.
- » Der Unterricht ist gut strukturiert sowie passend auf die angestrebten Lernziele und Kompetenzen ausgerichtet. Die meisten Lehrpersonen verdeutlichen die Relevanz der Lerninhalte geeignet und stellen einen Alltagsbezug her. Ritualisierte Abläufe und eine gute Organisation im Klassenzimmer bieten einen verlässlichen Orientierungsrahmen für die Schulkinder.
- » Zur Festigung der Lerninhalte setzen die Lehrpersonen vielfältige Aufgaben und geeignete Übungsformen ein. Gelegentlich kommen offene Aufgaben zum Einsatz. Eine metakognitive Auseinandersetzung mit dem Lernen steht nur teilweise im Fokus.

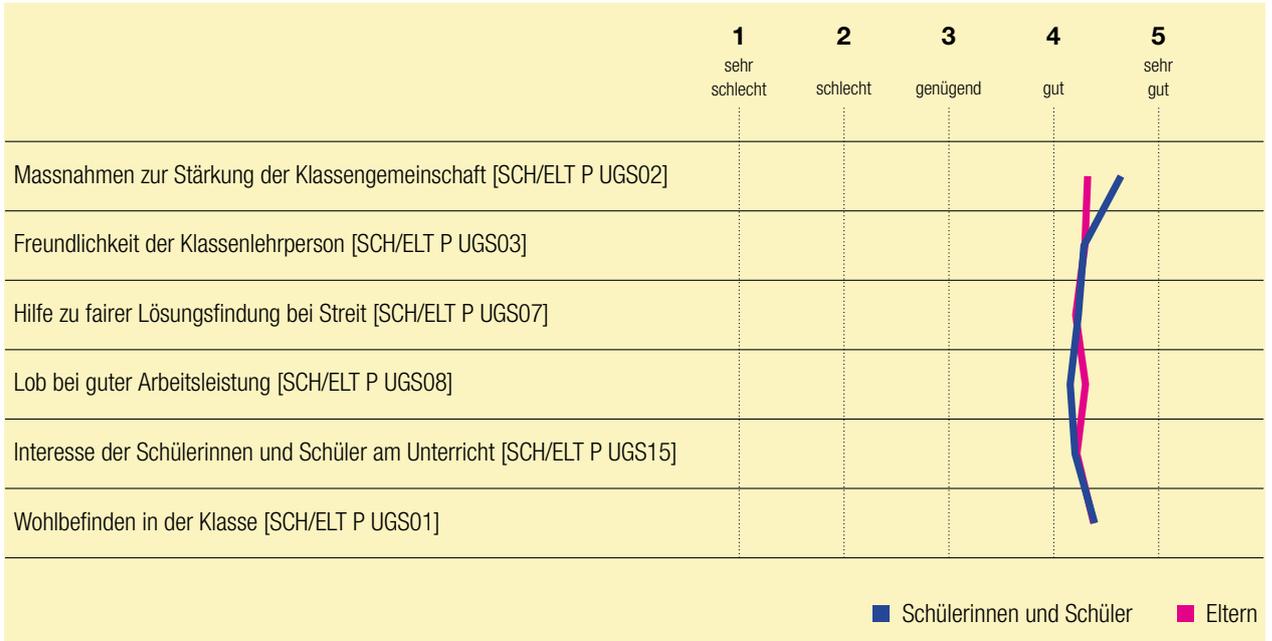


Im besuchten Unterricht ist in sämtlichen Lektionen eine positive Beziehung unter den Schulkindern sowie zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern beobachtbar (D2S1 P, D2S2 P). Es gelingt den Lehrpersonen durch eine achtsame Haltung, visualisierte Klassenregeln sowie Klassenziele eine wertschätzende und respektvolle Atmosphäre zu schaffen. Fehlverhalten seitens der Schulkinder begegnen die Lehrpersonen in der Regel gesprächsorientiert. Das Klassenklima stärken sie bspw. mit meist wöchentlich stattfindenden Klassenräten, Ausflügen oder «warmen Duschen», bei denen sich die Schulkinder gegenseitig Komplimente machen. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder fühlen sich wohl in der Klasse und sind der Meinung, dass die Klassenlehrperson darauf achtet, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft gehören (SCH P UGS01, 02). In einigen Lektionen erhalten die Schulkinder grossen Freiraum, sich den Unterrichtsablauf und -inhalt selbst zu organisieren. In der Hälfte der besuchten Lektionen ist jedoch ein eher lehrpersonenzentrierter Unterricht beobachtbar, wobei die Schülerinnen und Schüler wenig Verantwortung übernehmen oder sich als autonom erleben können (D2S3 P).

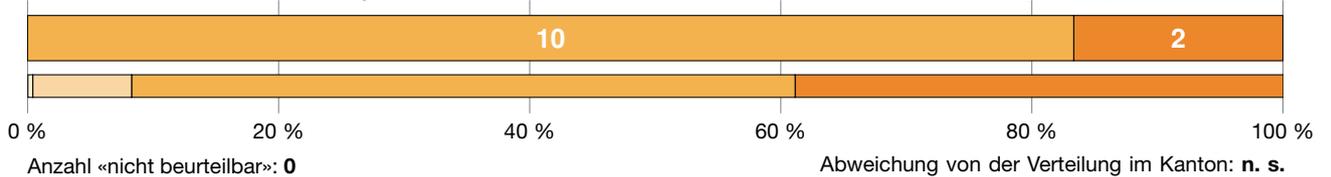
Die Lerninhalte sind passend ausgewählt und der Unterricht ist klar strukturiert (D3S1 P, D3S4 P). Die Bedeutsamkeit von Lerninhalten heben die Lehrpersonen teilweise explizit hervor bspw. indem sie einen Bezug zur Lebenswelt der Schul-

kinder schaffen (z. B. zu vergangenen Ferien) (D3S3 P). Persönliche Relevanz finden die Schülerinnen und Schüler bei der Erarbeitung eigener Projekte, für welche wöchentlich zwei Lektionen reserviert sind («Talentzeit»). Die Lehrpersonen nutzen unterschiedliche Lehr- und Lernformen, die meist sinnvoll auf die Inhalte und Ziele des Unterrichts abgestimmt sind. Die Inhalte bauen stimmig aufeinander auf und werden korrekt und präzise dargestellt (D3S5 P). Diese meist gute Organisation und Strukturierung unterstützt eine überwiegend effektive Nutzung der Lernzeit (D1S2 P). Visualisierte Tagesabläufe sowie viele Orientierungshilfen an den Klassenzimmerwänden helfen den Schulkindern, sich im Unterrichtsalltag zurechtzufinden.

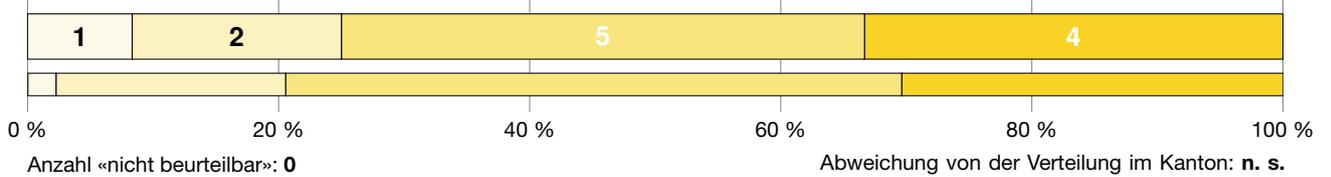
Mehrheitlich sind die Arbeitsaufträge klar formuliert und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt; gelegentlich kommen offene Aufgaben zum Einsatz, welche verschiedene Lernzugänge und Lösungen ermöglichen. Fragetechniken, die die kognitive Aktivität aufrechterhalten, sind jedoch unterschiedlich elaboriert (D4S2 P). Metakognitives Lernen kommt punktuell (bspw. mit Reflexionsfragen in der «Talentzeit») zum Tragen. Insgesamt werden die Möglichkeiten zur kognitiven Aktivierung nur teilweise ausgeschöpft und wenig Aufträge erteilt, die das vernetzte Denken oder eine Reflexion über das eigene Lernen anregen (D4S3 P).



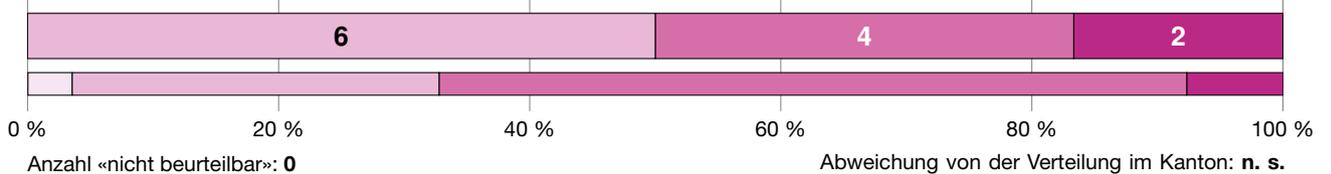
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Das selbstgesteuerte Lernen wird systematisch aufgebaut. Die Lehr- und Fachpersonen differenzieren die Lernangebote im Regelunterricht weitgehend gut. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt sorgfältig sowie zielführend.



- » Die Lehrpersonen ermöglichen den Schulkindern regelmässig Phasen des eigenverantwortlichen Lernens. Das Schulteam vermittelt den Schülerinnen und Schülern entsprechende Kompetenzen. Die Lernbegleitung erfolgt aufmerksam.
- » Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen gut und richten das Unterrichtsangebot überwiegend adäquat darauf aus. Die Qualität von differenziertem Unterrichtsangebot ist fach- und lehrpersonenabhängig. Systematische Lernstandserfassungen sind vereinzelt vorhanden.
- » Die Rahmenbedingungen sind in einem sonderpädagogischen Konzept klar festgelegt. Die Fachpersonen achten auf eine stärkenorientierte Förderplanung, begleiten und dokumentieren den Prozess äusserst sorgfältig. Sie stimmen die Förderung auf den Unterrichtsinhalt der Klasse ab.



Die Schule schafft mit wöchentlich offenen Unterrichtssequenzen eine geeignete Grundlage für das selbstorganisierte Lernen. Dies entspricht einer stufenübergreifenden Vereinbarung der Primarschule Egg und wird systematisch ab der Kindergartenstufe aufgebaut. Dabei thematisieren die Lehrpersonen die Intelligenzen nach Gardner und geben diesen in der «Talentzeit» Raum. Das selbstorganisierte Lernen fördert das Schulteam zudem mit Planarbeit. Teilweise erhalten die Schul Kinder die Möglichkeit, den Termin für die Lernzielkontrolle selbst zu wählen. Die meisten Mittelstufenschulkinder beurteilen die Aussage «Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen» mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH P INF09). Die Lernbegleitung ist meist zielgerichtet, und die vorhandenen personellen Ressourcen überwiegend passend eingesetzt.

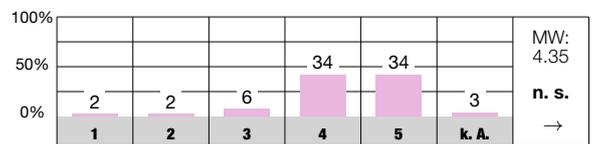
Die Lehrpersonen richten den Unterricht in der Regel gut auf die unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler aus. Vereinzelt konnte während der Evaluationstage ein höchst individualisierter Unterricht beobachtet werden. Im Fach Mathematik arbeitet die Schule häufig mit Planarbeit und ermöglicht u. a. das Arbeiten im eigenen Tempo. In anderen Fächern setzen die Lehrpersonen teilweise niveaudifferenzierte Arbeitsblätter oder offene Aufgaben ein. Das Zusatzmaterial ist unterschiedlich vielseitig (vom Lesen oder Zeichnen bis zum individualisierten «Forder-Heft»). Einzelne Klassen verfügen über individuelle Hausaufgabenpläne. Gelegentlich eruieren die Lehrpersonen die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler durch Pre-Tests in unterschiedlichen Fächern oder

beim Stufenübertritt. Diese Praxis ist jedoch lehrpersonenabhängig.

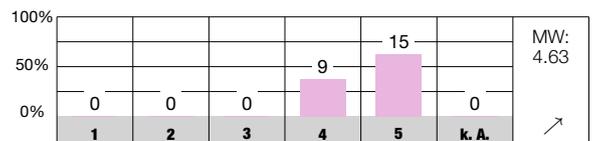
Das Reglement «Besondere Förderung der Schule Wetzikon» regelt Organisatorisches und Abläufe klar. Die eingesehenen Unterlagen zur Sonderpädagogik (z. B. SSG-Protokolle, Förderpläne, Lernberichte, Gesprächsnotizen) zeigen eine entwicklungsorientierte Haltung des Teams auf und sind ausführlich dokumentiert. Die einzelnen Beobachtungen werden auf einer digitalen Plattform festgehalten und erlauben allen berechtigten Parteien Einsicht. Die Begleitung der Schul Kinder erfolgt eng und passend auf den Regelunterricht abgestimmt sowie mit den Klassenlehrpersonen abgesprochen. Dies bestätigt sich, nebst Interviewaussagen, auch in der schriftlichen Befragung. Die meisten Lehrpersonen bewerten das entsprechende Item als gut oder sehr gut erfüllt (LP P INF12). Häufig passen die Fachpersonen die Lernaufgaben für die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen dem Lernstand an und organisieren die Unterlagen so, dass die Schul Kinder auch in ihrer Abwesenheit an den individuellen Zielen arbeiten können (z. B. durch Farbcodierungen oder Informationen an die Klassenassistenten). Der grosse Teil der Eltern ist mit der individuellen Förderung ihres Kindes zufrieden oder sehr zufrieden (ELT P INF90). Die Begabungs- und Begabtenförderung erfolgt in einem Pull-out-Programm in einem anderen Schulhaus der Stadt Wetzikon. Gemäss Interviewaussagen ist das Ziel jedoch, die Stärken und Talente der Schülerinnen und Schüler während der «Talentzeit» durch individuelle Projektarbeit zu fördern.



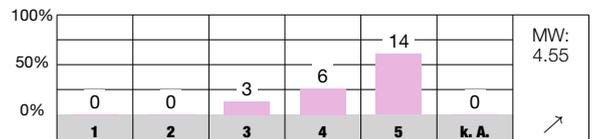
Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind. [LP P INF01]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Ein Beurteilungskonzept legt den Rahmen für eine gemeinsame Praxis fest. Summative als auch formative Elemente kommen passend zum Einsatz. Die Leistungen der Schulkinder beurteilen die Lehrpersonen kriterienorientiert.



- » Abmachungen zur Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler sind in einem Konzept festgehalten. Die Vereinbarungen sind überwiegend stufenspezifisch definiert. Absprachen zur Förderung der Vergleichbarkeit der Beurteilung sind ausbaubar.
- » Die Lehr- und Fachpersonen nutzen ein breites Repertoire an Beurteilungsanlässen zur Kompetenzüberprüfung. Neben summativen Formen kommen auch formative Elemente wiederholt zum Einsatz. Die verbindliche Durchführung von Coachinggesprächen ist geplant, aktuell jedoch erst vereinzelt umgesetzt.
- » Das Team richtet die Beurteilung an den zu erlernenden Kompetenzen bzw. Lernzielen aus und macht diese altersgerecht transparent. Die Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens ist im Team abgestimmt und den Eltern kommuniziert.

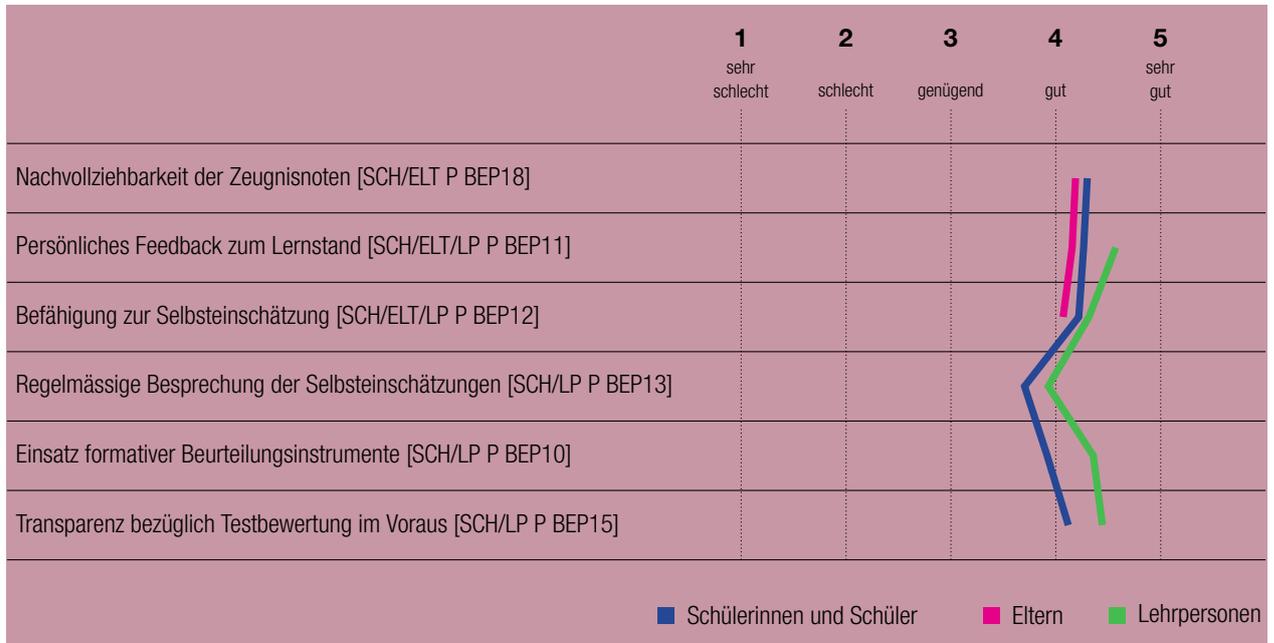


Das Team orientiert sich bei der Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler am Beurteilungskonzept aus dem Jahr 2020. Dieses umfasst bspw. die Grundhaltung, Theorie oder Abmachungen zur Transparenz und enthält viele Anhänge für den Unterrichtsalltag (z. B. Vorlagen oder Ideen für Reflexionen). Die Evaluation zeigt, dass das Konzept überwiegend verbindlich umgesetzt wird. Die Bestimmungen der summativen und formativen Leistungsbeurteilung sind häufig in den einzelnen Stufen festgelegt. Ein Fokus auf die Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis ist wenig gegeben; bspw. eine Nutzung von standardisierten Reihenprüfungen pro Jahrgang oder das gegenseitige Korrigieren von Schreivarbeiten. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung. Weniger als die Hälfte der Lehrpersonen beurteilt das Item hinsichtlich der Überprüfung der vergleichbaren Beurteilungspraxis als gut oder sehr gut erfüllt (LP P BEP01).

Die Lehrpersonen setzen insgesamt eine breite Palette an Beurteilungsformen ein, anhand derer sie die Lernziel- und Kompetenzüberprüfung der Schülerinnen und Schüler bewerten. Formative Beurteilungsformen kommen lehrpersonenabhängig unterschiedlich häufig zum Einsatz. Eingesehene Unterlagen zeigen bspw. formative Kommentare auf Prüfungen oder ein ausführliches, förderorientiertes Feedback zu einem Projekt. Selbsteinschätzungen sind oft Teil

einer Prüfung, eine vertiefte Auseinandersetzung findet jedoch primär an den Zeugnis- oder Elterngesprächen statt. Die Bearbeitung der Impulskarte zu Coachinggesprächen ist aktuell eine Vorgabe der Schule Wetzikon. Die Schule Egg befindet sich derzeit in der Erprobungsphase; die Umsetzung erfolgt noch zurückhaltend.

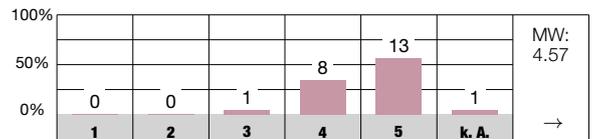
Die Lehrpersonen richten die Beurteilung auf die zu erlernenden Kompetenzen aus. Die Lernziele werden den Schülerinnen und Schülern altersgerecht mündlich oder schriftlich kommuniziert. Auf den eingesehenen Lernkontrollen sind diese jedoch nur teils explizit ausgewiesen bzw. ist nicht durchgängig erkennbar, mit welcher Punktzahl das Lernziel erreicht ist. In der schriftlichen Befragung beurteilt nur etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen die Aussage «Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist» mit gut oder sehr gut erfüllt – auffallend ist hier die grosse Anzahl der Enthaltungen (LP P BEP14). Wie das Vorgehen bei der Beurteilung den Eltern und Schulkindern kommuniziert wird, ist im Team abgesprochen und Teil des Beurteilungskonzeptes. Auch besteht eine Übersicht «Erklärung zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens», welche die Lehrpersonen den Eltern u. a. am Elternabend bekannt geben. Inwiefern das entsprechende Vorgehen den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht wird, bleibt unklar.



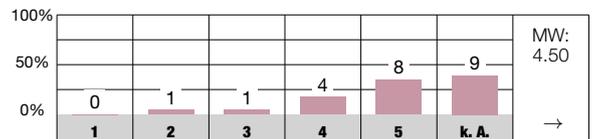
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich sage den einzelnen Schülerninnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten. [LP P BEP11]



Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P BEP14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Rahmenbedingungen sind auf Gemeindeebene definiert. An der Schule Egg fehlen konkrete Absprachen sowie ein systematischer Kompetenzaufbau. Die Präventionsarbeit wird gewissenhaft umgesetzt.



- » Konzepte auf Gemeindeebene regeln Grundlegendes im Bereich der digitalen Medien. Ein pädagogischer ICT-Support (PICTS) unterstützt das Schulteam regelmässig mit Inputs sowie situativ bei Bedarf. Eine systematische Reflexion zur Nutzung digitaler Medien ist im Team nicht institutionalisiert.
- » Die meisten Lehrpersonen setzen im Unterricht digitale Geräte zweckmässig zur Orientierung und Veranschaulichung ein. Die Schülerinnen und Schüler verwenden sie punktuell im Lernprozess. Insgesamt ist der nutzbringende ICT-Einsatz zur Erweiterung der Unterrichtsformen ausbaubar. Ein abgesprochener Kompetenzaufbau über alle Stufen hinweg ist aktuell nicht vorhanden.
- » Präventionsanlässe finden abgesprochen, teils unter Einbezug von externen Fachpersonen, statt und berücksichtigen alle Anspruchsgruppen. Die Thematisierung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Informations- und Kommunikationstechnologien findet schwerpunktmässig im Fach MI ab der 5. Klasse statt.

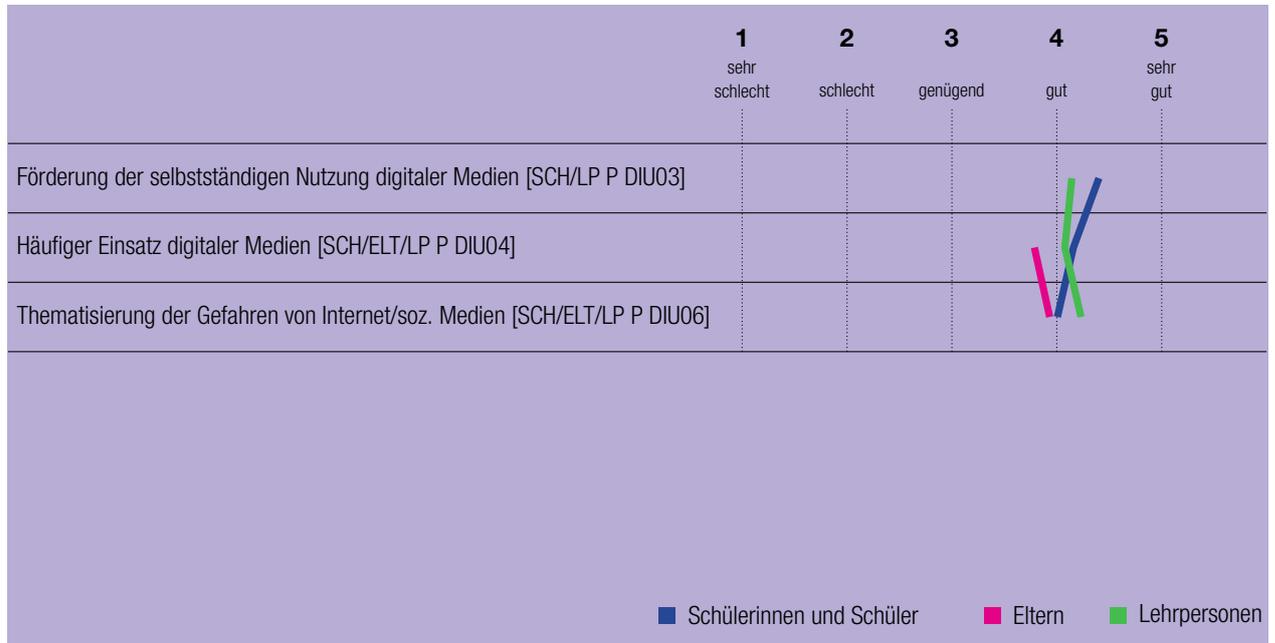


Die Schule Wetzikon orientiert sich an zwei Konzepten im Bereich der Digitalisierung. Ein ICT-Konzept (2021) regelt Grundlegendes und überwiegend technische Aspekte. Das Konzept «Medien und Informatik der Schule» («PäKMI») aus dem Jahr 2019 legt die Eckpunkte für einen pädagogisch sinnvollen und lernförderlichen Einsatz von ICT und digitalen Medien fest. Auf Gemeindeebene ist eine Fachstelle Schul-informatik eingerichtet, welche den Einsatz digitaler Medien im Unterricht koordiniert und das Netzwerk der Fachpersonen PICTS fachlich führt. Eine elektronische Weiterbildungsplattform steht den Lehrpersonen zur Verfügung, um ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln. Die Fachperson PICTS gibt regelmässig im Infoschreiben der Schulleitung einen Input mit Tipps zum Umgang mit digitalen Medien und unterstützt das Schulteam bei Bedarf. Eine gezielte Reflexion bezüglich des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht ist im Team nicht etabliert. In der schriftlichen Befragung beurteilt weniger als die Hälfte der Lehrpersonen die Aussage «An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht» als gut oder sehr gut erfüllt (LP P DIU01).

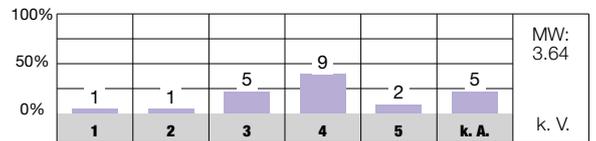
Im besuchten Unterricht werden digitale Medien zurückhaltend eingesetzt. Die Lehrpersonen verwenden sie dabei überwiegend zur Präsentation von Arbeitsaufträgen. Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Geräte mehrheitlich in der Planarbeit sowie bei der «Talentzeit» für Recherchen oder das Erstellen digitaler Inhalte. Die Häufigkeit sowie

die Art und Weise der Nutzung digitaler Medien im Unterricht sind jedoch lehrpersonen- und fächerabhängig unterschiedlich stark ausgeprägt. In der schriftlichen Befragung äussern sich die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern kritisch zum Item bezüglich der Häufigkeit der Nutzung. Beide Mittelwerte liegen unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH/ELT P DIU04). Ein systematischer Kompetenzaufbau für die Schülerinnen und Schüler über alle Stufen hinweg ist nicht vorhanden.

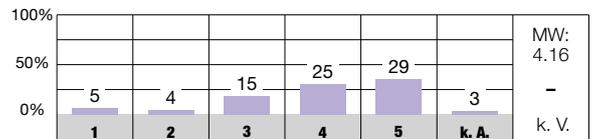
In der Präventionsarbeit kommen interne und externe Fachpersonen zum Einsatz. Die Fachperson Schulsozialarbeit lädt die Eltern der Kindergartenstufe zu einer Veranstaltung ein, in der die Mediennutzung thematisiert wird. Externe Anbieter führen weitere präventive Anlässe für Eltern und Schulkinder in der dritten und fünften Klasse durch. In der vierten Klasse besuchen Fachleute der Kantonspolizei den Unterricht, um über die Gefahren im Internet zu informieren. Die Lehrpersonen besprechen Themen zum verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien primär im Medien- und Informatikunterricht oder situativ bei Bedarf bspw. im Klassenrat. In der schriftlichen Befragung beurteilt nur etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen das Item «Ich thematisiere im Unterricht Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien» als gut oder sehr gut erfüllt, wobei ein Viertel des Teams «keine Antwort» ankreuzt (LP P DIU07).



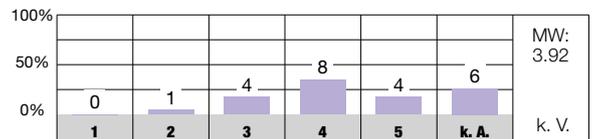
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Team arbeitet professionell und engagiert zusammen. Ein gemeinsames pädagogisches Verständnis, systematische Reflexionen und ein enger kindbezogener Austausch tragen äusserst erfolgreich zur Weiterentwicklung der Schulqualität bei.



- » Das Schulteam arbeitet in unterschiedlichen Konstellationen initiativ und verbindlich zusammen. Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich fortlaufend fokussiert zu Entwicklungsthemen aus und treffen dabei konkrete Absprachen.
- » Der Austausch zur Förderung der Schulkinder erfolgt zuverlässig und konsequent, in meist fest definiertem Rahmen. Zur Dokumentation kindbezogener Informationen steht eine digitale Plattform zur Verfügung, die verbindlich genutzt wird.
- » Die Kooperationsgefässe sind ergebnisorientiert gestaltet und sehr gut aufeinander abgestimmt. Eine Vernetzung der Subteams ist über die Schulkonferenz sowie die Steuergruppe gut gewährleistet. Derzeit werden einzelne Gefässe hinsichtlich ihrer Zielsetzung und Zweckmässigkeit überprüft.
- » Eine periodische, kriteriengeleitete Reflexion ist fester Bestandteil der Zusammenarbeitskultur und ermöglicht es den Beteiligten, die Qualität ihrer Arbeit kontinuierlich zu überprüfen. Falls erforderlich, nutzt das Team die Erkenntnisse zur gezielten Weiterentwicklung.



Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen intensiven und regen Austausch. Sie unterstützen sich gegenseitig mit fachlichem Rat und stellen einander Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Die Bereitschaft des Teams, sich auf Neues einzulassen und eine gemeinsame Praxis zu etablieren, ist deutlich erkennbar. Laut schriftlicher Befragung schätzen die Lehrpersonen die Kooperationsbereitschaft im Schulteam als hoch ein (LP P ZIS02). Das Gesamtteam entwickelt wiederkehrend gemeinsame Absprachen, die konkret, verbindlich und handlungsleitend sind. So sind u. a. eine gemeinsame Vision sowie Vereinbarungen zur Beurteilungspraxis und zur «Talenzeit» entstanden.

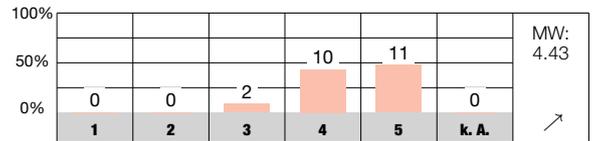
Die kindbezogene Zusammenarbeit ist in allen Unterrichtsteams klar geregelt und in einer Zusammenarbeitsvereinbarung festgehalten. Bestehende Absprachen werden von allen Beteiligten verlässlich umgesetzt. Die Lehr- und Fachpersonen treffen sich meist wöchentlich, um die Inhalte des Förder- und Regelklassenunterrichts abzustimmen sowie die individuelle Förderung für Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zu planen. Beobachtungen sowie Fördermassnahmen werden verbindlich auf einer gemeinsamen digitalen Plattform festgehalten. Für die Besprechungen innerhalb der Subteams (z. B. Klassenteam) wird u. a. die «Egg-Zeit» genutzt. Zur Fallbesprechung kommt das Format «Beratung besondere Förderung (BBF)» wiederkehrend zum Einsatz. Alle schriftlich befragten Lehrpersonen fühlen sich laut schriftlicher Befragung hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit im Team gut oder sehr gut unterstützt (LP P ZIS09).

Die Zusammenarbeitsstrukturen sind klar und weitgehend effizient organisiert. Ein Jahresplan bietet Überblick über die festgelegte zeitliche Abfolge der Kooperationsgefässe. Ergänzend führt die Schule einen Terminplan, der die inhaltlichen Schwerpunkte der Sitzungen aufeinander abstimmt. Das Team nutzt die Stufensitzung als zentrales Element der Kooperation für die Auseinandersetzung mit unterrichtsbezogenen Themen (z. B. Lernblöcke, Spiel-Themenzeit). Das stehende Traktandum «Perlen» fördert an Schulkonferenzen den fachlichen Austausch und das Lernen voneinander. Die Vernetzung der Gefässe ist u. a. durch die Steuergruppe sichergestellt. Die Ergebnisse und der Verlauf der Sitzungen werden nachvollziehbar protokolliert und über ein digitales Ablagesystem allen Beteiligten zugänglich gemacht. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen sind der Meinung, dass an der Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit besteht (LP P ZIS10).

Eine regelmässige Reflexion und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit ist ein fester Bestandteil der Qualitätsarbeit der Schule. Die Fach- und Lehrpersonen überprüfen ihre Kooperation regelmässig und sorgfältig, insbesondere im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung, die die Grundsätze für das gemeinsame Arbeiten festlegt (z. B. Haltung, Rollenklärung, Zuständigkeiten). Darüber hinaus tragen Diskussionen an Schulkonferenzen oder interne Weiterbildungen gezielt dazu bei, dass die Mitarbeitenden die Kooperationsformate weiterentwickeln, bspw. in Bezug auf ihre inhaltliche Ausgestaltung.



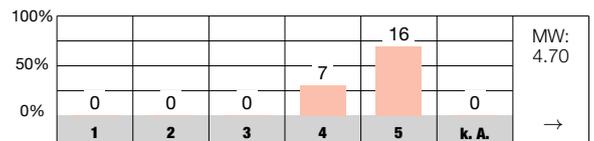
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



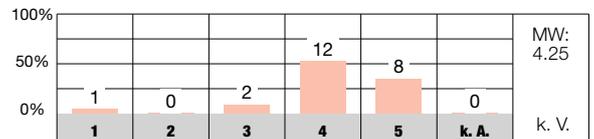
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



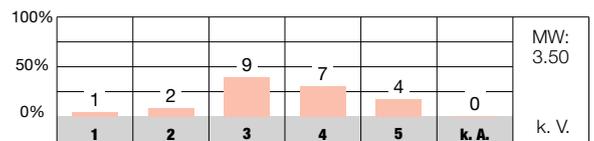
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



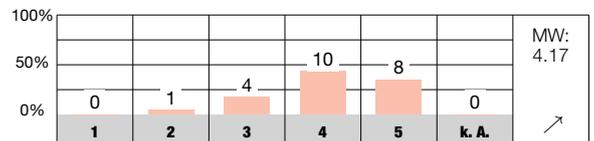
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt umsichtig und ressourcenorientiert, die pädagogische Steuerung richtungsweisend. Der Schulalltag ist zuverlässig organisiert, die Kommunikation dialogorientiert und meist transparent gestaltet.



- » Die Personalführung erfolgt aufmerksam und wertschätzend, mit klarem Fokus auf das Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Individuelle Ressourcen werden sinnvoll für die Schule eingesetzt. Die Mitarbeitendenbeurteilung basiert auf kurzen, vorausgehenden Unterrichtsbesuchen und wird zielgerichtet vorgenommen.
- » Entwicklungsthemen legt die Schulleitung häufig gemeinsam mit der Steuergruppe fest und koordiniert deren Umsetzung teils durch verbindliche Aufträge. Die schulischen Prozesse werden unter Berücksichtigung der personellen Ressourcen vorausschauend gesteuert. Eine gemeinsame Vision bietet sichere Orientierung.
- » Wichtige organisatorische Grundlagen sind sowohl auf Gemeindeebene als auch an der Schule geregelt, die Zuständigkeiten von strategischer und operativer Schulführung präzise definiert. Die Schulbetrieb funktioniert reibungslos.
- » Die Leitungsfunktion wird mit hoher Präsenz und guter Erreichbarkeit ausgeführt. Die Information nach innen erfolgt klar und verlässlich. Vereinzelt fehlt eine strukturierte Vorgehensweise bei mündlichen Kommunikationsprozessen, was teilweise zu Unklarheiten führt.



Die personelle Führung wird wohlwollend und sorgfältig wahrgenommen. Interviewaussagen zufolge finden die Anliegen der Mitarbeitenden Gehör und auf Herausforderungen wird umgehend lösungsorientiert reagiert. Die Mitarbeitendenbeurteilung folgt einem klar strukturierten Ablauf gemäss dem Führungskompass. Die Gespräche erfolgen laut Interviews entwicklungsorientiert sowie konstruktiv, wobei sowohl das individuelle Potential als auch die berufliche Belastung mit Achtsamkeit berücksichtigt werden. Neue Mitarbeitende erhalten eine praxisorientierte Einführung anhand einer Checkliste. Ergänzend dazu werden pädagogische Schwerpunkte u. a. durch Inklusionsbotschafterinnen oder im Rahmen des Patensystems vermittelt. Die meisten Lehrpersonen sowie Eltern zeigen sich in der schriftlichen Befragung zufrieden oder sehr zufrieden mit der Schulführung (LP/ELT P SFÜ90).

Die Schulleitung nutzt die gemeinsam mit dem Team erarbeitete Vision gezielt zur pädagogischen Weiterentwicklung der Schule. Die Schwerpunkte werden kohärent darauf ausgerichtet. Die Steuergruppe ist sinnvoll in die Koordination einbezogen und steuert die Schulprogrammarbeit teilweise mit klaren Inputs und Aufträgen in die Subteams (z. B. zu Impulskarten). Häufig entstehen so Resultate, die im Gesamtteam breite Akzeptanz erfahren (z. B. Neue Autorität, Finkenzone). Durch eine überwiegend partizipative Prozessgestaltung gelingt es der Schulführung, die Lehr- und Fachpersonen für gemeinschaftlich getragene pädagogische Entwicklungen zu gewinnen; Entscheidungen werden laut Inter-

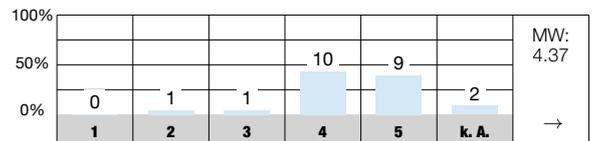
views allerdings teils zögerlich getroffen und unterschiedlich transparent kommuniziert.

Die Schule Wetzikon ist äusserst klar und effizient organisiert. Führungsunterstützende Dokumente, wie Konzepte, Merkblätter und Richtlinien bilden die Basis für die Arbeitsprozesse. An der Schule Egg sorgen pragmatisch gestaltete Abläufe für eine effektive Aufgabenerfüllung (z. B. das Vorgehen bei Personalausfällen). Den Mitarbeitenden steht unter anderem der digitale Ordner «das gilt» zur Verfügung, der mehrere gültige schulinterne Standards enthält. Eine übersichtliche Darstellung aller schulischen Regelungen ist ausbaufähig. Die Schulleitung arbeitet derzeit an einer geeigneten Lösung. Etwas mehr als die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen beurteilt das Item «Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt» als gut oder sehr gut erfüllt (LP P SFÜ10).

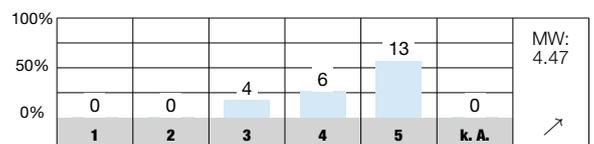
Im Schulalltag ist die operative Schulführung verlässlich anwesend und auf verschiedenen Kommunikationswegen stets gut erreichbar. Die Mitarbeitenden erhalten alle wichtigen Informationen zuverlässig und rechtzeitig, u. a. über das Wochenmail oder an der Schulkonferenz. Die Schule profitiert ausserdem von deren gemeindeweiten Vernetzung und Zusammenarbeit u. a. mit Fachstellen. Fast alle Lehr- und Fachpersonen sind gemäss mündlicher und schriftlicher Befragung der Meinung, dass sie alle wichtigen Informationen erhalten und rechtzeitig informiert werden (LP P SFÜ12, 13). Ein Feedback zur Führungstätigkeit holt die Schulleitung bisher nicht systematisch ein.



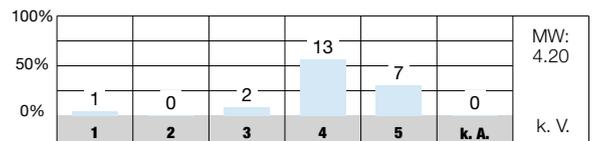
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



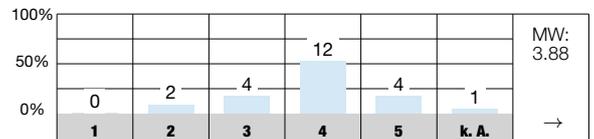
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



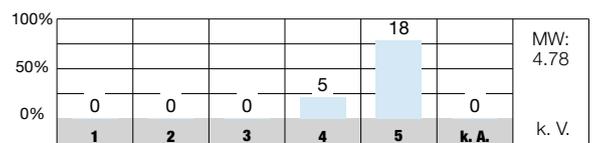
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



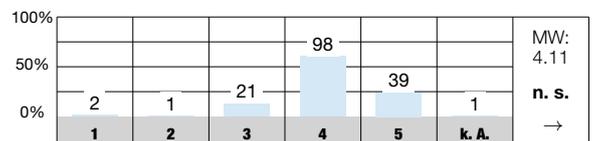
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Entwicklungsprojekte geht das Schulteam kontinuierlich sowie bedacht an und setzt dabei geeignete Methoden ein. Es überprüft die Schwerpunkte wiederkehrend und sorgt insgesamt für eine nachhaltige Sicherung der Errungenschaften.



- » Das Team legt das Schulprogramm in einem fortlaufenden Qualitätskreislauf fest und passt es rollierend an. Dabei fließen behördliche Vorgaben, die Vision sowie die Ergebnisse aus jährlichen Evaluationen sinnvoll in die Zielformulierung ein. Diese ist stellenweise nicht konsequent auf die gewünschte Wirkung ausgerichtet.
- » Die Bearbeitung der Schwerpunkte erfolgt in der Regel in Arbeitsgruppen passend entlang handlungsorientierter Projektaufträge. Die Steuergruppe richtet alle Aktivitäten jährlich aufeinander aus. Die Abstimmung von Weiterbildungen erfolgt geplant.
- » Das Schulteam evaluiert die Ergebnisse verlässlich, wiederkehrend am Planungs- und Evaluationstag sowie punktuell in Sitzungsgefässen. Kollegiales Feedback nutzt das Team zur Reflexion der Unterrichtspraxis. Bei Bedarf holt die Schule Rückmeldung bei einzelnen Anspruchsgruppen ein; ein 360° Feedback ist nicht etabliert.
- » Abgeschlossene Projekte sichert das Schulteam oft nachhaltig, bspw. indem Arbeitsgruppen die Verantwortung als Themenhütende übernehmen. Erreichtes wird von der Schule häufig schriftlich verankert, z. B. in Form von Standards.



Die Schule Wetzikon legt im «Konzept Schulentwicklung» klare Vorgaben für Inhalt und Prozess der Erstellung des Schulprogramms fest. An der Schule Egg sind im «Schulprogramm Egg/Jahresprogramm 2024-2025» sowohl Sicherungs- als auch Entwicklungsziele formuliert; zusätzlich wird ein Ausblick auf die kommenden zwei Jahre gegeben. Die Vorhaben orientieren sich an den gemeindeweiten Impulskarten, die in den letzten Jahren in enger Zusammenarbeit zwischen Schulführung und Lehrpersonen entwickelt wurden und die Verwirklichung des Zukunftsbildes der Schule Wetzikon - «Schule der Vielfalt» - unterstützen. Neben drei schulspezifischen Entwicklungsthemen, die an der Vision der Schule Egg ausgerichtet sind, bildet der übergeordnete Schwerpunkt «Coaching-Gespräch» einen zentralen Bestandteil. Die Themenfindung erfolgt weitgehend partizipativ, wobei die Steuergruppe im Prozess eine wichtige Rolle übernimmt. Laut Interviews sind die aktuellen Schwerpunkte im Team gut bekannt. Alle schriftlich befragten Lehrpersonen erachten die Entwicklungsziele für ihre Schule als bedeutungsvoll (LP P SUE01). Die definierten Grob- und Feinziele sind teilweise jedoch wenig wirkungsorientiert formuliert und die Hinweise zur Überprüfung bleiben unkonkret.

Die im Schulprogramm definierten Schwerpunkte bilden die Grundlage für die Arbeit in den Subteams (z. B. Arbeitsgruppen). Die Vorhaben werden grundsätzlich mit geeigneten Instrumenten geplant; eingesehene Projektbeschreibungen variieren allerdings in ihrer Ausführlichkeit und Zielorientierung. Die Steuergruppe erstellt eine ergänzende Terminplanung zum Jahresprogramm mit klar definierten Themen für alle

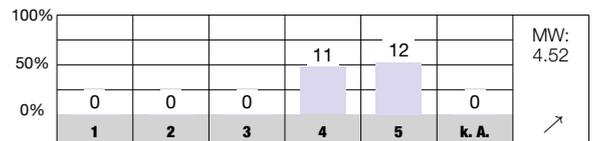
Kooperationsgefässe und sorgt so für eine gute Übersicht sowie eine effiziente Koordination der Entwicklungsschwerpunkte.

Das Schulteam überprüft die Arbeit an Schulentwicklungsthemen am Planungs- und Evaluationstag. Teilweise fehlen messbare Indikatoren, was eine aussagekräftige Evaluation des Nutzens erschwert. Anlässe und Projekte wertet das Team zeitnah aus, meist im Rahmen von Schulkonferenzen oder Stufensitzungen. Ergebnisse werden sorgfältig zusammengefasst und zweckmässig für die Weiterentwicklung genutzt. Zu bestimmten Aspekten holt die Schule schriftliches Feedback von den Eltern ein (z. B. Umfrage zum Informationsaustausch) oder erfragt die Anliegen im Elternrat. Lehr- und Fachpersonen geben sich im Rahmen der Überprüfung der Zusammenarbeitsvereinbarung sowie anlässlich kollegialer Hospitationen hilfreiche Rückmeldungen. Das systematische Einholen von Feedback aller Anspruchsgruppen ist an der Schule ausbaufähig.

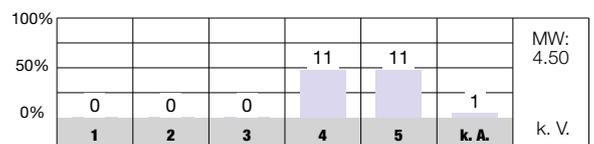
Zur nachhaltigen Verankerung der Entwicklungsergebnisse setzt die Schule verschiedene Methoden ein, z. B. werden die Sicherungsziele explizit benannt, Ergebnisse in Konzeptform dokumentiert oder Themenhüterschaften eingerichtet. Diese bringen ihre Schwerpunkte bspw. anhand von Reflexionsfragen in die Schulkonferenzen ein, um die Themen kontinuierlich aktuell zu halten. Über ein Onboarding-System erhalten neue Mitarbeitende eine klare Übersicht zu übergeordneten Vorgaben. Zusätzlich geben die Schulleitungen im Jahresbericht je einen detaillierten Überblick über die schulischen Entwicklungen.



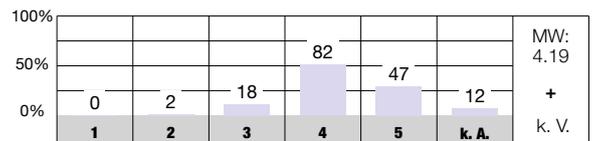
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



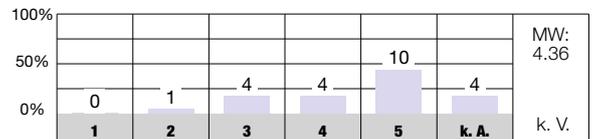
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



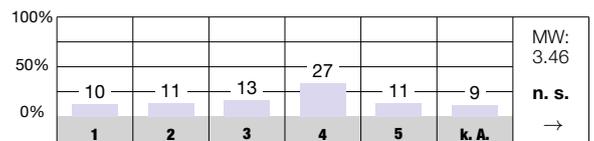
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



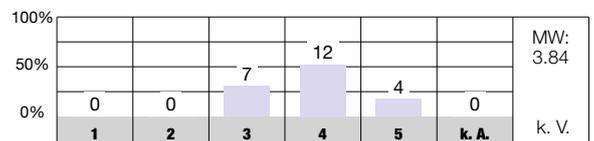
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern zuverlässig sowie rechtzeitig und bietet ihnen passende Mitwirkungsmöglichkeiten. Den kindbezogenen Dialog gestalten die Lehr- und Fachpersonen aufmerksam und bedürfnisorientiert.



- » Die Schule orientiert die Eltern über gesamtschulische und stufenspezifische Angelegenheiten mittels geeigneter Kommunikationsmittel und bietet niederschwellige Kontaktmöglichkeiten an. Verbindliche Vorgaben fördern eine weitgehend einheitliche Praxis der Elternzusammenarbeit. Der Elternrat ist als institutionalisiertes Gremium an der Schule gut etabliert und bringt sich auf unterschiedliche Weise aktiv ein.
- » Die Eltern werden von den Lehrpersonen sorgfältig über klassenspezifische Belange sowie Lerninhalte informiert und erhalten wiederkehrend Gelegenheit, Aktivitäten im Rahmen des Unterrichts mitzuerleben. Eine Kommunikations-App erleichtert den schnellen und direkten Austausch.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen unterstützenden Dialog mit den Eltern und geben aktiv Einblick in die Lernentwicklung der Schulkinder. Eltern und Lehrpersonen fühlen sich vom Gegenüber ernst genommen.

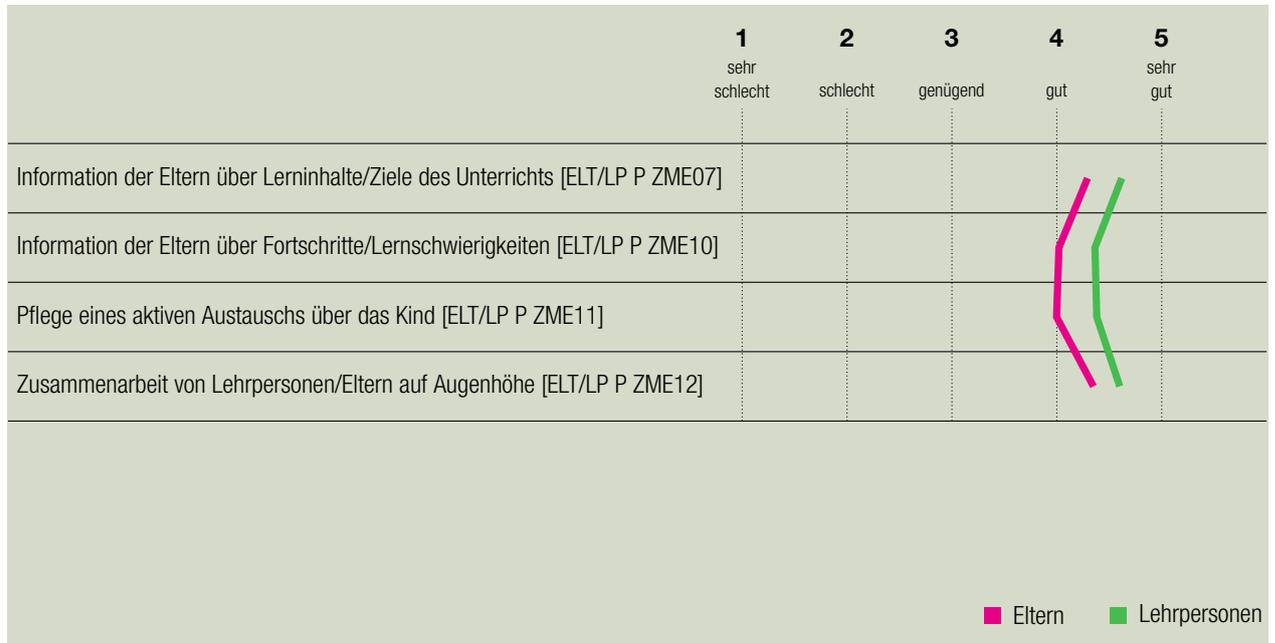


Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist gut etabliert und zeichnet sich durch eine offene, aktive Kommunikation aus. Die Schulleitung versendet mehrmals jährlich übersichtliche und gehaltvolle Schreiben zu wichtigen Belangen des Schulbetriebs oder thematischen Schwerpunkten über die Kommunikations-App. Einheitliche Minimalstandards stellen sicher, dass zentrale Aspekte der Elterninformation verlässlich geregelt sind (z. B. Vorgaben zu Quintalsbriefen auf Klassenebene, Informationen an Elternabenden). Zusätzlich bietet die Schulwebsite umfassende Einblicke in verschiedene Bereiche, ermöglicht den Zugriff auf relevante Dokumente und stellt einen Schulportrait-Film zur Verfügung. Die hohe Zufriedenheit der Eltern mit der Schule spiegelt sich in den Ergebnissen der schriftlichen Befragung wider, insbesondere in den Bereichen Informationspraxis und Mitwirkungsmöglichkeiten (ELT P ZME01, 05). Die entsprechenden Mittelwerte liegen über dem kantonalen Durchschnitt. Die Elternmitwirkung ist über den Elternrat fest verankert. Dieses Gremium trifft sich regelmässig mit der Schulleitung sowie der Lehrpersonenvertretung. Der Einbezug des Elternrats bei Schulentwicklungsschwerpunkten ist gut gewährleistet, bspw. durch die Teilnahme an einem Planungstag zu Themen des Schulprogramms. Zudem engagiert sich der Elternrat tatkräftig bei der Organisation schulischer Anlässe und Aktivitäten (z. B. Lesenacht, Sommerfest, Projektwoche).

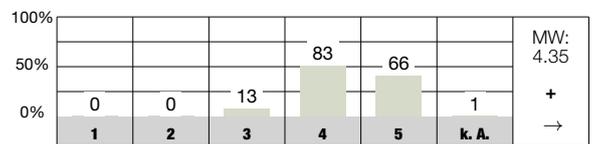
Die Lehrpersonen sorgen für einen regelmässigen Informationsfluss auf Klassenebene. In elektronischer Form oder per Brief erhalten die Eltern Auskunft zu Exkursionen, Klassen-

situationen und aktuellen Lerninhalten. Bei den mindestens einmal jährlich stattfindenden Elternabenden kommunizieren die Lehrpersonen, oft gemeinsam mit der Schulleitung und Fachpersonen, wesentliche Themen und abgestimmte Inhalte (z. B. geltende pädagogische Standards). Darüber hinaus haben Eltern die Möglichkeit, sich aktiv auf Klassenebene einzubringen, bspw. durch die Begleitung von Ausflügen oder bei der Mithilfe von Projekten. Laut schriftlicher Befragung beurteilen die meisten Eltern den Einbezug auf Klassenebene als gut oder sehr gut erfüllt (ELT P ZME09). Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt.

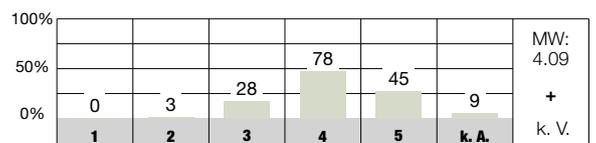
Eine Sammlung ausgewählter und bedeutender Arbeitsergebnisse der Schülerinnen und Schüler bietet den Eltern wiederholt wertvolle Einblicke in die Lernfortschritte ihrer Kinder. Elterngespräche finden mindestens einmal jährlich statt, oft in Anwesenheit der Schulkinder; deren aktive Einbindung ist allerdings unterschiedlich konsequent gewährleistet. Laut Interviews liegt der Schwerpunkt dabei auf den Talenten und Entwicklungsmöglichkeiten der Schulkinder. Bei Auffälligkeiten oder Lernschwierigkeiten suchen die meisten Lehr- und Fachpersonen frühzeitig das Gespräch mit den Eltern und beziehen sie lösungsorientiert ein. Das Vorgehen hängt jedoch stark von der jeweiligen Lehrperson ab. In der schriftlichen Befragung sind lediglich zwei Drittel der Eltern der Ansicht, dass die Schule den kindbezogenen Austausch aktiv pflegt und sie gut oder sehr gut über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder informiert (ELT P ZME10, 11).



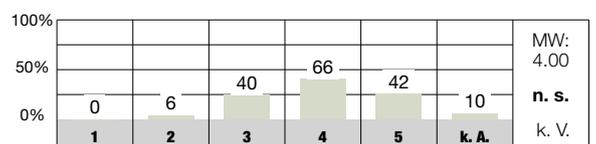
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Dominique Gubser
- » Cindy Zimmermann
- » Mischa Ruf

Kontaktpersonen der Schule

- » Karin Mäder-Zuberbühler (Schulleitung)
- » Jürg Schuler (Präsidium Schulpflege)
- » Thomas Ruppner (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

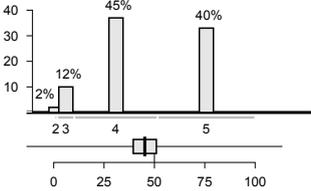
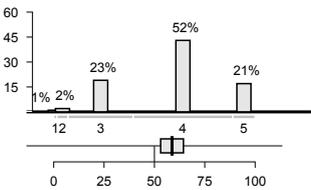
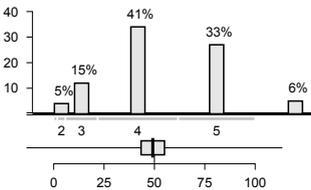
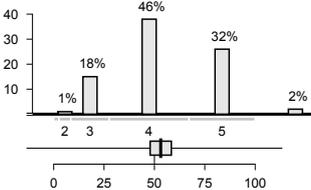
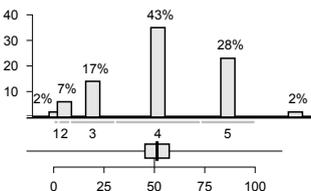
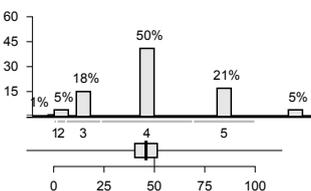
ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

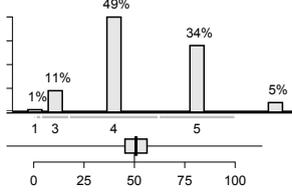
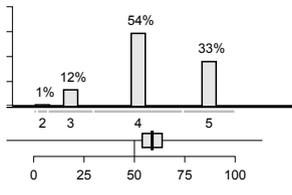
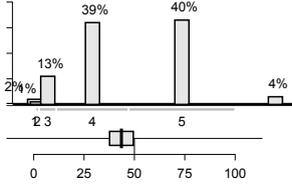
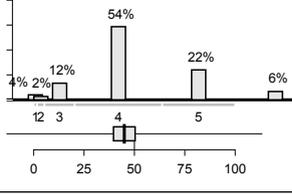


Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

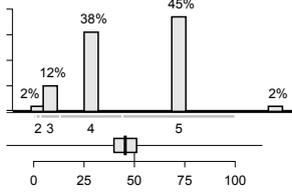
Schule Egg, Wetzikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 82**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	85%	4.32	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	73%	3.87	+	↗	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	74%	4.19	n. s.	→	4.54
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	78%	4.16	n. s.	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	71%	3.99	n. s.	k. V.	4.30
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	71%	3.98	n. s.	k. V.	4.43

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	83%	4.27	n. s.	→	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	87%	4.20	+	k. V.	4.33
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	79%	4.32	-	→	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	76%	4.07	n. s.	→	4.54

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	83%	4.39	n. s.	→	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	84%	4.64	n. s.	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	78%	4.29	n. s.	k. V.	4.70
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	74%	4.21	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	83%	4.42	n. s.	↗	4.71
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	77%	4.29	n. s.	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	72%	4.23	n. s.	→	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	72%	4.16	n. s.	↗	4.55

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	71%	4.29	n. s.	→	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	49%	3.53	-	k. V.	4.10
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	79%	4.33	n. s.	↗	4.67
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	70%	4.14	n. s.	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		0	87%	4.54	n. s.	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		0	82%	4.31	n. s.	k. V.	4.55
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		0	76%	4.20	n. s.	k. V.	4.62



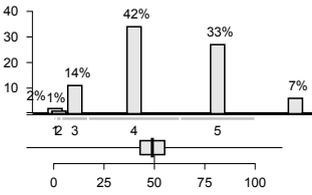
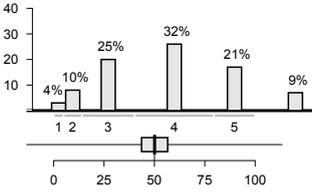
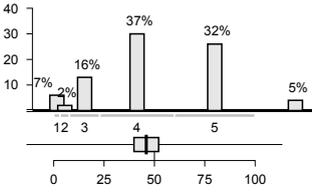
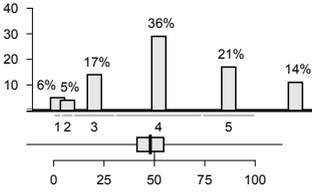
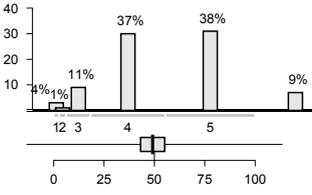
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	67%	4.03	n. s.	k. V.	4.34

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	74%	4.20	n. s.	k. V.	4.53
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	68%	3.92	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	80%	4.28	n. s.	→	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	74%	4.22	n. s.	k. V.	4.54

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	68%	4.13	n. s.	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	70%	4.09	n. s.	k. V.	4.24
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	84%	4.35	n. s.	→	4.58

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	64%	3.92	n. s.	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	77%	4.27	n. s.	→	4.59

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	75%	4.22	n. s.	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		1	53%	3.70	n. s.	k. V.	4.08
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		1	69%	4.12	n. s.	↗	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		2	58%	3.87	n. s.	k. V.	4.27
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	75%	4.30	n. s.	→	4.59



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	74%	4.40	n. s.	k. V.	4.77
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	67%	4.16	-	k. V.	4.63
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	59%	4.01	-	k. V.	4.53

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	47%	3.46	n. s.	→	4.01



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Egg, Wetzikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 168**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	93%	4.42	n. s.	→	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			3	87%	4.26	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	72%	4.04	n. s.	↗	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	86%	4.34	+	k. V.	4.53
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			4	60%	4.03	n. s.	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			1	73%	4.08	n. s.	k. V.	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	70%	4.07	n. s.	→	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	81%	4.17	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			3	79%	4.16	n. s.	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			3	72%	4.13	n. s.	k. V.	4.32

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			4	88%	4.19	n. s.	→	4.49



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	5	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		5	93%	4.38	n. s.	→	4.58	
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		5	83%	4.32	n. s.	→	4.57	
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		3	76%	4.30	n. s.	k. V.	4.58	
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		5	73%	4.21	n. s.	→	4.45	
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		5	84%	4.30	n. s.	→	4.55	
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		7	70%	3.94	n. s.	k. V.	4.23	
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		7	84%	4.22	-	k. V.	4.50	



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			4	84%	4.20	n. s.	↗	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			5	77%	4.09	n. s.	→	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			6	72%	4.09	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			6	72%	4.10	n. s.	→	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			2	72%	3.98	n. s.	k. V.	4.25



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			2	69%	4.16	n. s.	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			2	70%	4.07	n. s.	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			6	66%	4.19	n. s.	→	4.36

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			4	47%	3.79	-	k. V.	4.29
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			5	45%	3.93	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			2	89%	4.22	-	↘	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	67%	3.97	n. s.	→	4.27

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			6	85%	4.11	n. s.	→	4.42



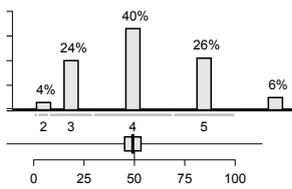
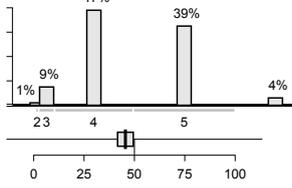
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			7	80%	4.19	+	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			7	65%	3.86	+	k. V.	3.99

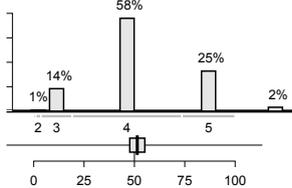
Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			5	91%	4.35	+	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			3	89%	4.33	n. s.	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			5	69%	4.04	n. s.	k. V.	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	7 6 5 4 3 2 1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		keine Antwort	7	75%	4.10	n. s.	↘	4.39
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		keine Antwort	3	82%	4.17	+	→	4.32
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		keine Antwort	5	77%	4.15	+	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		keine Antwort	4	85%	4.29	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		keine Antwort	5	90%	4.41	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		keine Antwort	5	75%	4.09	+	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		keine Antwort	6	64%	4.02	n. s.	↘	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			4	66%	4.00	n. s.	k. V.	4.31
									
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			2	86%	4.35	-	k. V.	4.61
									

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			4	83%	4.13	n. s.	k. V.	4.36
									



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Egg, Wetzikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 24**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.71	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.54	↗
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	92%	4.41	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	88%	4.38	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	88%	4.38	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	83%	4.25	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	79%	3.90	↗
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.42	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.58	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	83%	4.20	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	92%	4.41	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	100%	4.63	↗
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	88%	4.38	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	100%	4.67	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	83%	4.45	↗
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	71%	3.94	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	100%	4.50	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	83%	4.20	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	83%	4.25	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		1	87%	4.55	↗
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		1	96%	4.27	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		1	96%	4.64	↗



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	14	61%	5	8	35%		1	96%	4.32	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	1	4%																	
4	14	61%																	
5	8	35%																	

Beurteilungspraxis																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	9%	3	4	17%	4	8	35%	5	2	9%	7	7	30%		1	43%	3.67	↗
Rating	Count	Percentage																							
2	2	9%																							
3	4	17%																							
4	8	35%																							
5	2	9%																							
7	7	30%																							
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>65%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	15	65%	5	2	9%	4	4	17%		1	74%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	2	9%																							
4	15	65%																							
5	2	9%																							
4	4	17%																							
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	14	61%	5	3	13%	4	4	17%		1	74%	4.06	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	2	9%																							
4	14	61%																							
5	3	13%																							
4	4	17%																							
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	11	48%	5	7	30%	3	3	13%		1	78%	4.28	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	2	9%																							
4	11	48%																							
5	7	30%																							
3	3	13%																							
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>13</td><td>13</td><td>57%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	9%	2	1	4%	4	5	22%	5	2	9%	13	13	57%		1	30%	3.80	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	2	9%																							
2	1	4%																							
4	5	22%																							
5	2	9%																							
13	13	57%																							
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>43%</td></tr> <tr><td>9</td><td>9</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	9%	3	2	9%	4	10	43%	9	9	39%		1	43%	3.67	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	2	9%																							
3	2	9%																							
4	10	43%																							
9	9	39%																							
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>39%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	8	35%	5	9	39%	6	6	26%		1	74%	4.53	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
4	8	35%																							
5	9	39%																							
6	6	26%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	8	35%	5	7	30%	4	4	17%	1	65%	4.20	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	17%																						
4	8	35%																						
5	7	30%																						
4	4	17%																						
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	13	57%	5	5	22%	3	3	13%	1	78%	4.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	9%																						
4	13	57%																						
5	5	22%																						
3	3	13%																						
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	7	30%	5	7	30%	5	7	30%	1	61%	4.36	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	7	30%																						
5	7	30%																						
5	7	30%																						
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	8	35%	5	13	57%	5	1	4%	1	91%	4.57	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	8	35%																						
5	13	57%																						
5	1	4%																						
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	10	43%	5	9	39%	5	1	4%	1	83%	4.32	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	13%																						
4	10	43%																						
5	9	39%																						
5	1	4%																						
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	30%	4	7	30%	5	6	26%	5	3	13%	1	57%	3.93	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	7	30%																						
4	7	30%																						
5	6	26%																						
5	3	13%																						
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	1	4%	4	4	17%	5	8	35%	5	9	39%	1	52%	4.50	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	1	4%																						
4	4	17%																						
5	8	35%																						
5	9	39%																						
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>48%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	2	9%	4	2	9%	5	7	30%	5	11	48%	1	39%	4.44	↗
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	2	9%																						
4	2	9%																						
5	7	30%																						
5	11	48%																						
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	4	17%	5	14	61%	5	3	13%	1	78%	4.67	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	9%																						
4	4	17%																						
5	14	61%																						
5	3	13%																						



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			1	48%	3.64	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	39%	3.53	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	61%	4.14	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	57%	4.08	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	78%	4.39	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	57%	4.23	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	52%	3.92	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	61%	4.00	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	83%	4.37	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	91%	4.43	↗
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			1	87%	4.50	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			1	91%	4.48	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			1	83%	4.00	↗
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			1	87%	4.30	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			1	87%	4.30	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			1	87%	4.65	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			1	100%	4.70	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			1	87%	4.25	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			1	87%	4.20	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefassen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	70%	3.83	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	74%	3.89	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefasse werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	48%	3.50	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	78%	4.17	↗
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	78%	4.11	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	48%	3.70	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	78%	4.11	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	83%	4.37	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	83%	4.47	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	78%	4.39	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	74%	4.00	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	87%	4.35	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	87%	4.20	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	91%	4.48	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	70%	4.13	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	87%	4.25	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	70%	3.88	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	74%	4.12	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	96%	4.55	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	96%	4.45	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	100%	4.78	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	83%	4.32	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	87%	4.30	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	100%	4.52 ↗
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	96%	4.68 k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	96%	4.50 k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	78%	4.28 ↗
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	61%	4.36 k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	57%	4.08 k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	70%	4.13 k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	43%	3.50 k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	61%	4.00 k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	74%	4.35 ↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	100%	4.57	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	83%	4.21	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	70%	3.84	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	57%	3.71	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	70%	3.94	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	83%	4.11	k. V.



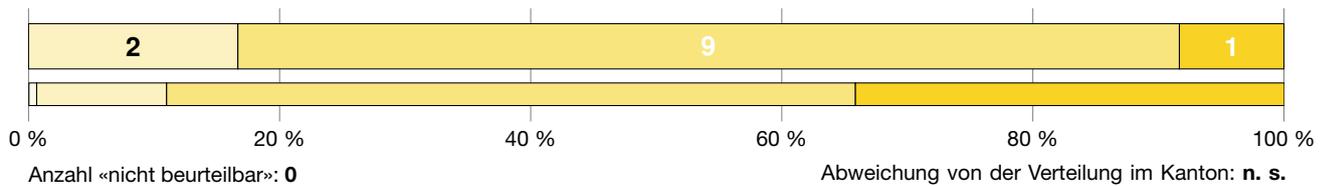
Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	91%	4.62	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	96%	4.36	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	91%	4.38	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	87%	4.60	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	100%	4.43	↗

Anhang

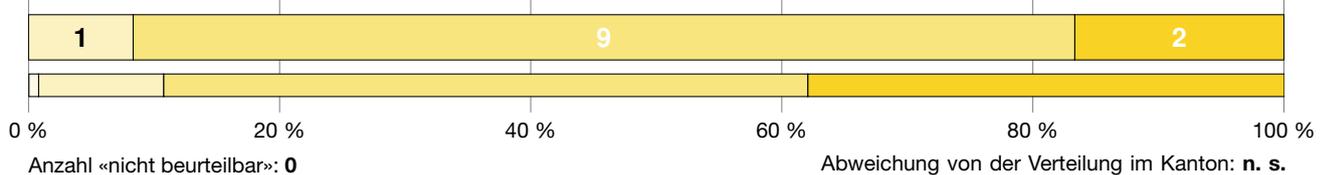
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

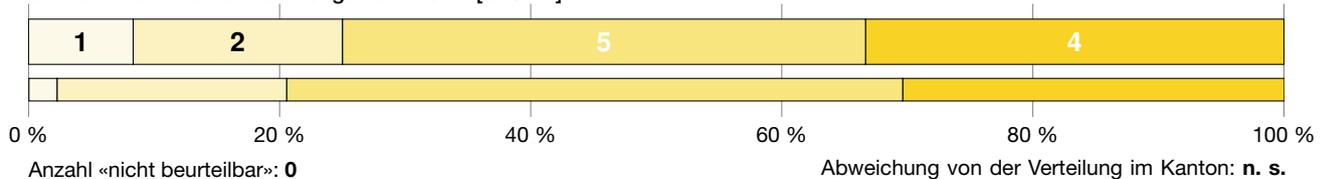


In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



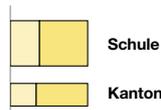
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

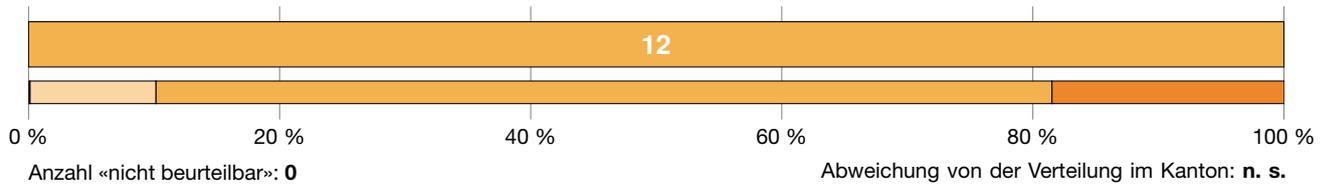
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung



Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

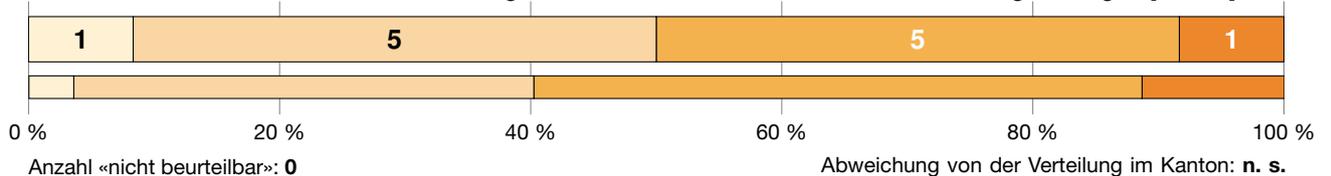
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



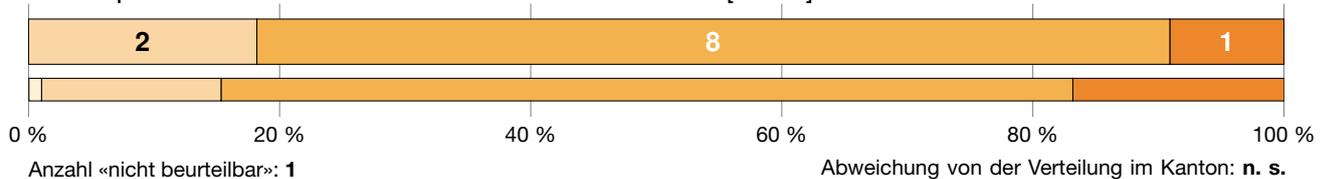
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



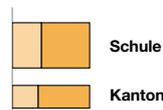
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

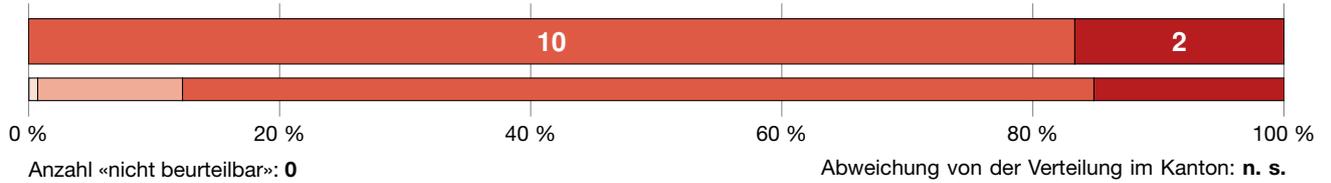
Verteilung



Zeichenerklärung

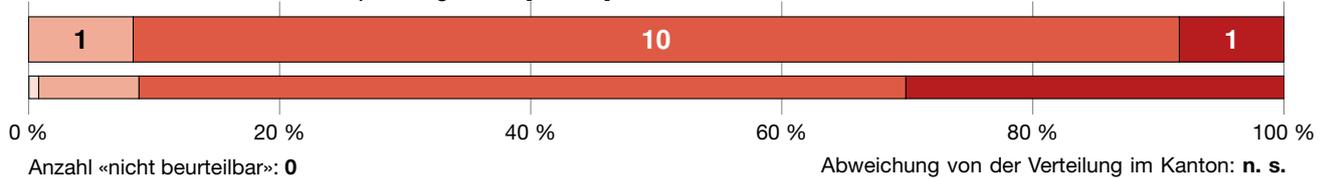
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



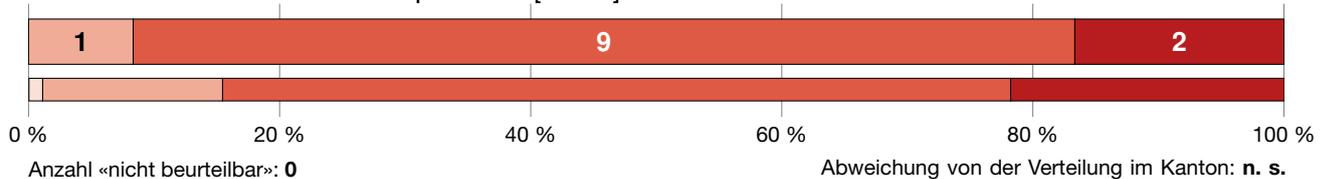
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



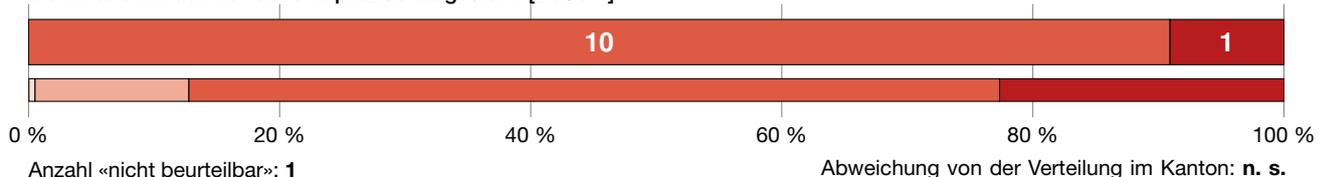
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



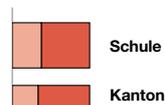
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

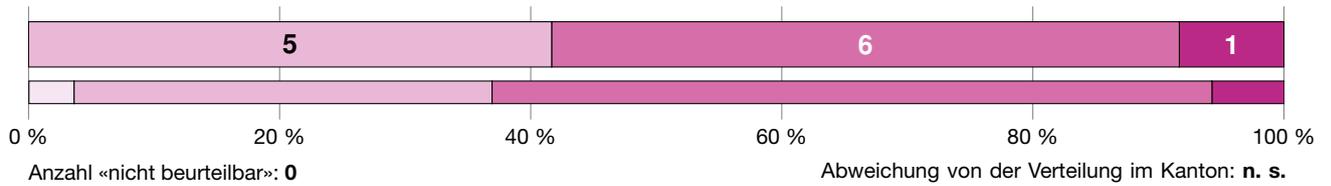
Verteilung



Zeichenerklärung

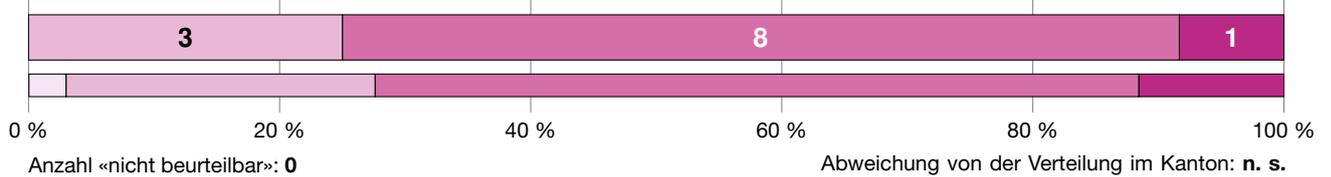
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

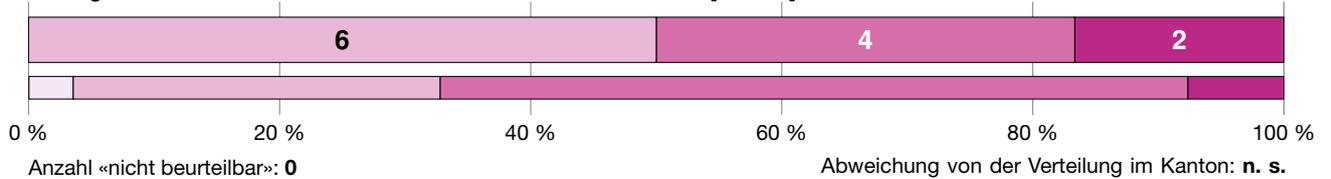


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

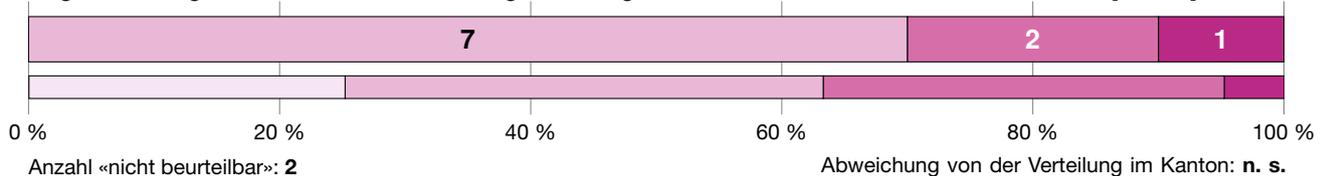
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



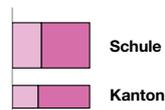
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

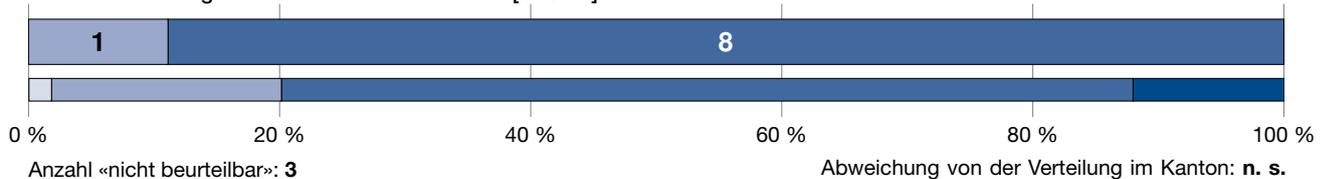


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



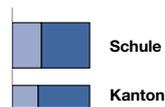
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

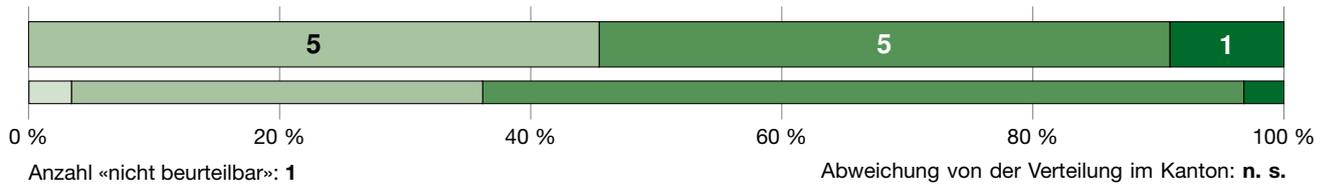
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

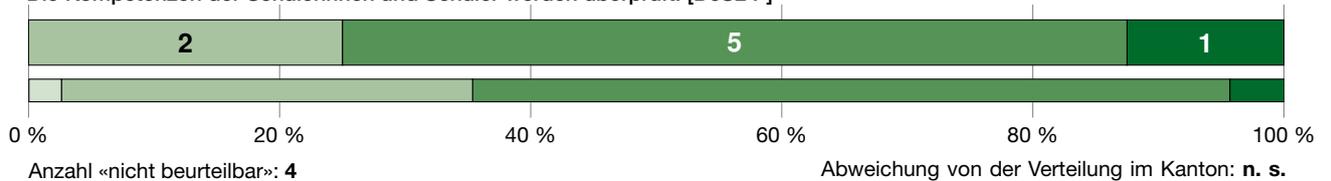


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

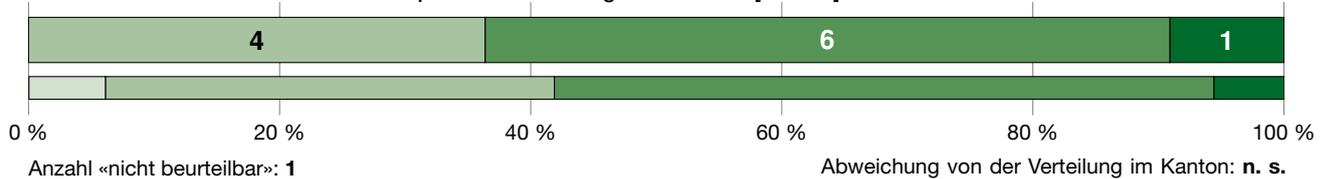
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



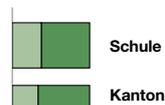
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

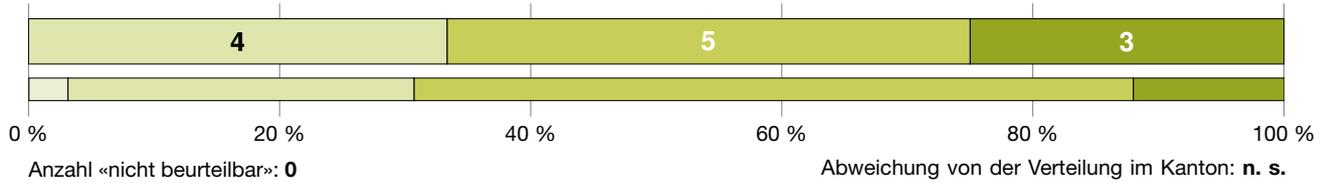
Verteilung



Zeichenerklärung

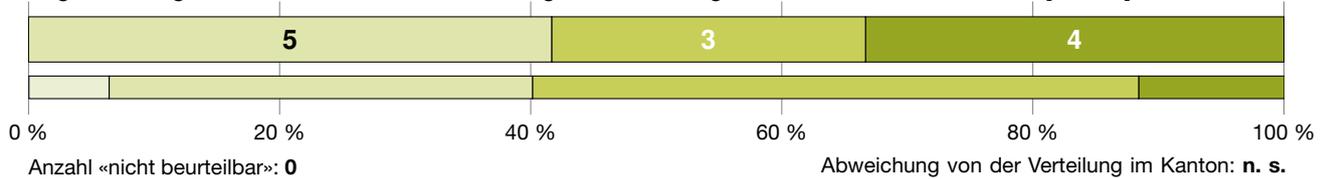
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

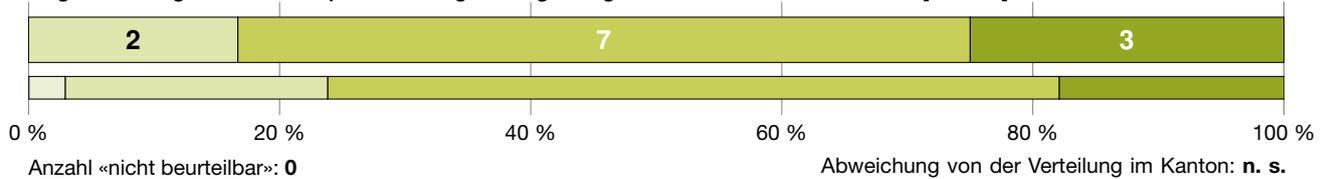


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



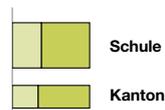
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>